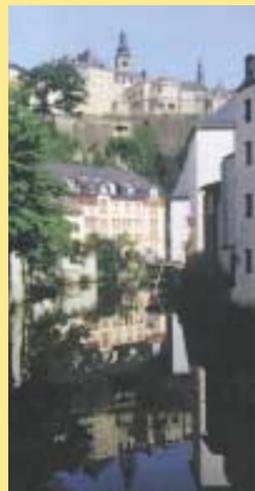


Samstag 4.8.2001



Der vorletzte Tag unserer Tour und die letzte Etappe mit dem Rad hat begonnen. Jetzt sind wir in Luxemburg. Noch ein paar Kilometer an der Süre (Sauer) entlang bis Echternach, bekannt durch die einzigartige Springprozession jedes Jahr am Pfingstdienstag. Die altehrwürdigen Patrizierhäuser, die engen Winkelgassen und die Überreste der früheren Ringmauer verleihen Echternach den Charakter einer mittelalterlichen Stadt. Bei einem Stadtrundgang lernen wir die Stadt etwas kennen. – Zuerst radeln wir auf dem Radweg PC 2 in Richtung Luxemburg-Stadt zum großen Frei-

zeitzentrum mit See, der zum Baden einlädt. Weiter geht's in Richtung Müllerthal. Jetzt auf alter Bahntrasse aufwärts nach Consdorf. Bevor wir den Campingplatz von Buchholz erreichen, durchfahren wir einen Tunnel. – Die nächsten Orte sind Rippig, Beidweiler, Junglister (Radio Luxemburg), Gonderage, Ernster und ab hier fast nur noch durch Wald bis zu unserem Ziel Luxemburg. Ein Altstadtrundgang am späten Nachmittag oder ein Spaziergang auf den Festungswällen ist ein Muß. Dann erleben wir Luxemburg bei Nacht. – Am Sonntagfrüh geht's zum Hauptbahnhof.

Übernachtung:  
Hotel „Bristol“ 8  
Rue de Strasbourg 11, L-2561 Luxembourg  
Telefon 352/485829

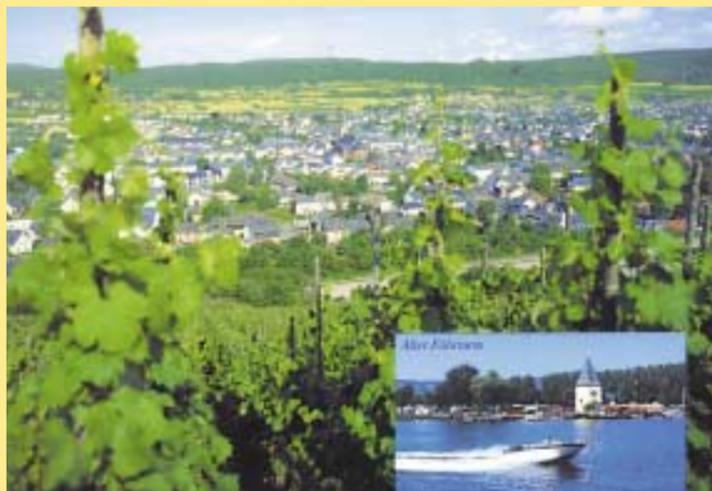
28. Juli bis 5. August  
2001



Freizeitsportabteilung  
Leitung und Organisation:  
Horst Schmid, Jürgen Franke  
SSV Reutlingen

Radtour

Donnerstag 2.8.2001



Heute nun die Königsetappe. Und das nach einer langen, anstrengenden Nacht in einer oder in mehreren Straußenwirtschaften von Kröv. – Aber keine Angst. Es bleibt weiterhin schön eben! – Wir verlassen Kröv auf dem Radweg Richtung Kinheim, fahren über die Brücke nach Kindel und radeln bis Zeltingen-Rachting. Für die ganz starken Radler gibt es hier eine Alternative durch die Weinberge. Bei der Schleuse können wir den Schiffen beim Überwinden der Höhenunterschiede zuschauen. Wir bleiben jetzt für längere Zeit am selben Ufer und erreichen

Bernkastel-Kues. Wie ein Schmuckkästchen präsentiert sich der Marktplatz, gesäumt von stattlichen Fachwerkhäusern. Alleine sind wir hier nicht. – Weiter geht's nun nach Mülheim, Brauneberg und Wintrich. Dann auf der Straße nach Niederemmel, hinüber nach Piesport mit der „Römischen Weinkelter“ und nach etwa fünf Kilometern wieder aufs andere Ufer nach Neumagen-Dhron (Römerschiff). Die nächsten Orte sind Leiwien, Köwenich, Detzem, Mehrling (Villa Rustica), Longuich. Nun nochmals aufs andere Moselufer – wir haben unser heutiges Ziel erreicht.

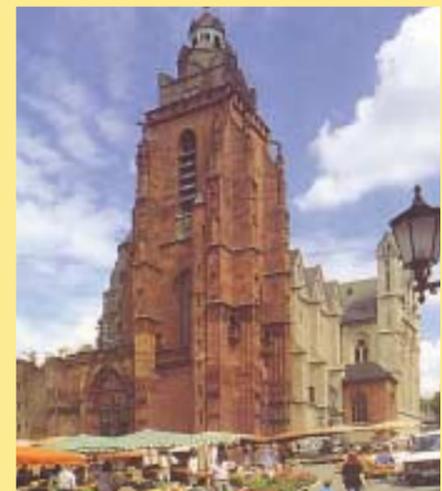
Übernachtung:  
Hotel „Leinenhof“ 6  
Am Atzertwald, 54338 Schweich  
Telefon 06502/91900

1 Übernachtung:  
Pension „Am Hain“  
Am Hain 12, 35638 Biskirchen  
Telefon 06473/1396

Unsere Radtour beginnt in Gießen am Bahnhof. – In die Innenstadt ist es nicht weit. Drei Stunden haben wir Zeit für Stadtrundgang, Besichtigungen und Mittagessen. Um 14 Uhr geht's aber dann richtig los. Nur wenige Kilometer sind's zu den Dutenhofener Seen; bei schönem Wetter ideal zum Baden. – An Lahnaun und Naunheim vorbei erreichen wir Wetzlar mit dem unvollendeten Wahrzeichen, dem Dom zu Wetzlar, der durch seine architektonische Vielgestaltigkeit besticht. Von der Romanik bis zum Barock wurde die Kirche mehrfach umgebaut

und mangels Finanzen nie einheitlich vollendet. – Nach dem obligatorischen Stadtrundgang erklimmen wir vielleicht die Turmruine Karls-munt: ehemalige Reichsburg, heute beliebter Aussichtspunkt. Sehr interessant ist auch ein Besuch des Lottehauses, die literarische Gedenkstätte für Karl Wilhelm Jerusalem und Charlotte Kestner, geb. Buff, beide reale Hauptpersonen in Goethes „Werther“. – Wir verlassen die Stadt und radeln über die historische Lahnbücke aus dem 13. Jahrhundert. Entlang der B 49 radeln wir nach Leun und Biskirchen.

Samstag 28.7.2001



Dienstag 31.7.2001



Die erste Nacht an der Mosel liegt hinter uns. Etwas Wein bei manchem von uns vielleicht noch in den Gliedern? – Wir radeln auf Radweg der Bahnstrecke entlang durch die Orte Kobern, Gondorf und Lehmen. Danach auf Radstreifen entlang der Straße. In Hatzenport erinnert ein alter Fährort an eine ehemalige Fähre. Rechts über uns thronet die Burg Bischofsstein und in Moselkern geht's hinauf zur Burg Eitz (allen bekannt durch einen Geldschein, welchen?). Weiter geht's auf breitem Radstreifen bis Treis-Karden. Bis nach Klotten, mit der Ruine Coraidelstein, fahren

wir entlang der Straße, dann setzen wir mit der Fähre über und erreichen Cochem, das mit 500.000 Übernachtungen und 2,5 Millionen Tagesbesuchern alle anderen Moselorte in den Schatten stellt. Wir begeben uns auf Stadtrundgang und erklimmen vielleicht sogar die Reichsburg Cochem. – Zuerst auf Radweg, dann auf Nebensträßchen erreichen wir Beilstein. Das kleine Dorf ging als „Rothenburg an der Mosel“ in die Filmgeschichte ein. Fünf Filme wurden vor dieser herrlichen Kulisse gedreht. – Sollten wir rechtzeitig in Senheim eintreffen, besuchen wir das Weinmuseum.

Übernachtung:  
Hotel-Weingut „Schützen“ 4  
Brunnenstraße 92, 56820 Senheim  
Telefon 02673/4306 und 4655

3 Übernachtung:  
Hotel „Adler“  
Fronstraße 10, 56333 Winningen  
Telefon 02606/806

Durchs Gelbbachtal radeln wir auf Nebenstraßen zurück zur Lahn, dann auf wenig befahrener Bundesstraße bis Nassau. Bei einem Stadtrundgang sehen wir das Stein'sche Schloß, erbaut 1621 (Geburtsort des Reichsfreiherrn vom und zum Stein) sowie die Burgen Stein und Nassau. Auf der linken Lahnseite erreichen wir Dausenau mit seinem „Schiefer Turm“. Zeit für eine Mittagspause! – Nur sieben Kilometer sind's bis Bad Ems, dem früheren gesellschaftlichen Treffpunkt des europäischen Hochadels, heute ein moderner Kurort mit der ältesten Spielbank Deutschlands.

Von nun an führt der Radweg am rechten Ufer der Lahn bis an den Rhein. Eine Einkehr im Wirtshaus an der Lahn in Lahnstein ist eingeplant. – Mit der Fähre setzen wir über ans linke Rheinufer und sind kurz darauf in Koblenz. Auf der Uferpromenade erreichen wir das „Deutsche Eck“. Zwei Stunden müssen für Stadtrundgang oder Besichtigungen reichen (Festung Ehrenbreitstein oder Kurfürstliches Schloß, Balduinbrücke etc.). – Moselaufwärts fahren wir bis zur Eisenbahnbrücke und über die Brücke ziemlich eng ans andere Flußufer. Bald darauf erreichen wir Winningen.

Montag 30.7.2001



# Informationen und Wissenswertes zur Radtour 2001

**7** **Übernachtung:**  
Hotel „An der Sauer“  
Edinger Straße 12, 54321 Minden  
Telefon 06525/275

Freitag 3.8.2001

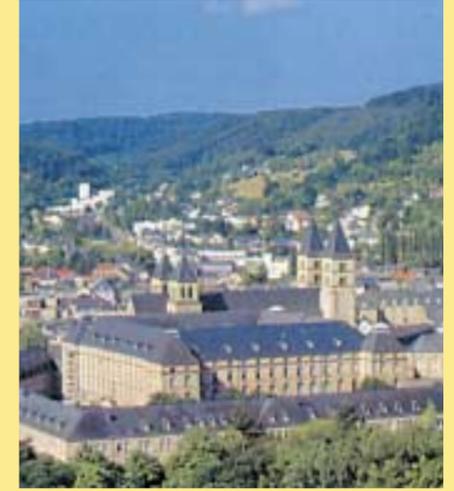


Auch in diesem Jahr radeln wir durch deutsche Lande; in westliche Richtung. Wir treffen uns am Hauptbahnhof in Reutlingen am Gleis 1 um 6.20 Uhr. Der Zug Richtung Stuttgart fährt pünktlich um 6.41 Uhr. In Stuttgart geht's um 8.06 Uhr weiter mit dem IC 614 nach Heidelberg. Leider müssen wir hier zum zweiten Mal umsteigen: in den IR 2574 nach Gießen, Abfahrt 9.14 Uhr, Ankunft in Gießen um 11.03 Uhr. Hier beginnt nun unsere Radtour. Wir folgen dem Flußlauf der Lahn bis zur Mündung in den Rhein bei Lahnstein mit dem bekannten Wirtshaus a. d. L.

Auf dem gegenüberliegenden Rheinufer radelnd sind wir nach wenigen Kilometern in Koblenz und an der Mosel. Immer flußaufwärts, durch hübsche Dörfer und Städtchen und an steilen Weinbergen vorbei, fahren wir bis Trier und zur Grenze nach Luxemburg. Jetzt geht's an dem Fließchen Sauer entlang bis Echternach. Über leicht hügeliges Land erreichen wir unser Ziel: Luxemburg-Stadt. Am Sonntagfrüh um 9.22 Uhr bringt uns die Bahn wieder nach Hause. Dreimal müssen wir umsteigen: zuerst in Trier, dann in Koblenz und Stuttgart. Hoffentlich klappt's diesmal.

Wir müssen zurück an die Mosel, um wieder auf den Radweg zu gelangen. Bis Ehrang verläuft der Radweg direkt an der Mosel. Am Ortsrand weiter und durch ein Industriegebiet nach Pfalz. Nun sind wir wieder am Moselufer. – In Trier machen wir einen etwas längeren Halt zur freien Verfügung in dieser 2000 Jahre alten Stadt. An kaum einem anderen Ort Deutschlands haben sich die antiken Wurzeln mitteleuropäisch-abendländischer Kultur am Schnittpunkt romanischen und germanischen Wirkungskreises so eindrucksvoll erhalten wie in dieser Stadt.

Porta Nigra, Barbarathermen, Amphitheater, Aula Palatina, Kaiserthermen, Dom oder aber die vielen Museen wie Spielzeugmuseum oder Rheinisches Landesmuseum usw. sind nur einige Stichwörter. – Wir bleiben am selben Ufer, radeln an Schloß Monaise vorbei bis zur Eisenbahnbrücke bei Konz. Überqueren hier die Mosel, um auf der anderen Seite bis zur Fähre von Oberbillig nach Wasserbillig in Luxemburg zu radeln. Nun geht's flußaufwärts dem Fließchen Sauer entlang; mal am linken, mal am rechten Ufer. Minden ist unser Ziel.

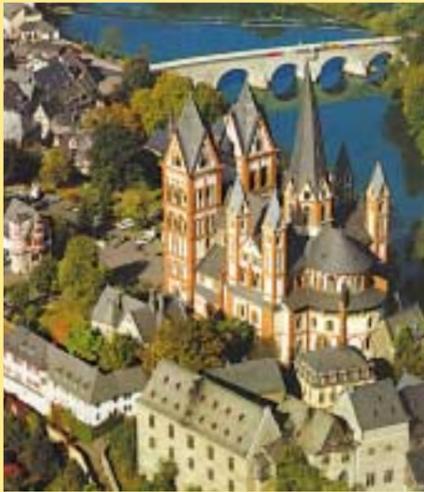


Sonntag 29.7.2001

**2** **Übernachtung:**  
Ponyhof „Bruchhauser Mühle“  
Im Gelbbachtal, 56412 Dies im Gelbbachtal  
Telefon 06439/258

**5** **Übernachtung:**  
Hotel Reichsschänke „Zum Ritter Götz“  
Robert-Schumann-Straße 55, 54536 Kröv  
Telefon 06541/6416

Mittwoch 1.8.2001



Neugierig auf alles, was im Verlauf der kommenden Woche noch auf uns zu kommen kann, fahren wir direkt nach dem Frühstück durch leicht hügeliges Gelände an der Schloßruine Löhnberg vorbei auf schönem Radweg nach Weilburg. – Bei einem kurzen Stadtrundgang besuchen wir den einzigen Schifftunnel Deutschlands. Oder wir besichtigen die Residenz der Herzöge und Fürsten von Nassau: das Schloß Weilburg, bekannt als Dornröschenschloß. – Immer wunderschön an der Lahn entlang geht's bis Aumenau. Dann in kurzem Auf und Ab nach Villmar. Wir überqueren

die Lahn auf der einzigen Marmorbrücke Europas und erreichen kurz darauf Runkel mit seiner alten Lahnbrücke und den windschiefen Fachwerkhäusern. – Nach dem Mittagessen sind wir dann gestärkt für einen Stadtrundgang in Limburg a. d. Lahn. Sehenswert hier vor allem der St.-Georgs-Dom mit den romanischen Fresken. – Weiter führt unsere Tour vorbei an Schloß Oranienburg nach Diez. Hier wird das Tal enger; wir radeln bis Geilnau eben, dann ca. drei Kilometer steil bergauf nach Holzappel. Ab jetzt nur noch bergab: wir sind in Dies im Gelbbachtal.

Auf der Brücke fahren wir ans andere Moselufer und dann gleich links auf schönem Radweg bis Ediger-Eller. Bis Bremm kurz auf die Straße, danach wieder ans andere Ufer nach Neef. Wir können einen Abstecher zum Kloster Stuben machen oder das Ofen- und Puppenmuseum besichtigen. Dem Museum ist Ingrid's Spinnstube angeschlossen, wo wir die Wollverarbeitung vom Lamm bis zum fertigen Pullover gezeigt bekommen. – Unsere Tour führt uns weiter auf guten Radwegen nach Bullay und nach Zell (wer kennt nicht die „Zeller Schwarze Katz“?).

Wir bleiben am selben Moselufer, fahren durch Pünderich und wechseln erst in Reil wieder die Uferseite. Hier ist es ruhiger und weitgehend ohne Verkehr. In Traben-Trarbach werden wir uns ein wenig länger aufhalten. Stadtrundgang mit Einkehrschwung in eine der vielen Straußenwirtschaften oder ein Besuch auf der Grevenburg ist angesagt. Vielleicht eine Rundfahrt mit dem Schiff? – Bis Kröv fahren wir nicht direkt auf der Straße; wir nehmen die Strecke über Wolf. Zuerst auf Radstreifen, dann abseits vom Verkehr bis Kindel. Über die Brücke und auf Radweg bis nach Kröv.

